

KREISZEITUNG

Böblinger Bote

Amtsblatt für Stadt und Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu



■ Kreis Böblingen

"Forderung nach Überdeckung ist absolut berechtigt"

Kreis Böblingen - Landrat Bernhard Maier hat den Kampf um die Trasse der Bodenseeautobahn als Bürgermeister von Renningen hautnah miterlebt. Nach Aufgabe der Trasse Leonberg - Gärtringen war "die Überdeckung der Autobahn zwischen Böblingen und Sindelfingen Geschäftsgrundlage der Ersatzlösung". Die Forderung der Bürger ist für ihn "absolut berechtigt".

Für den Renninger Bürgermeister "ist damals eine Welt zusammengebrochen, als der Späth die Autobahntrasse aufgegeben hat". Das Aus für die Bodenseeautobahn von Leonberg nach Gärtringen (siehe Artikel zur Historie) im Jahr 1979 war nämlich auch das Aus für die Ortsumfahrung von Renningen. "Damals fuhr pro Tag 20 000 Autos an meinem Fenster vorbei", erinnert sich der heutige Landrat an die Verkehrsbelastung der 70er und 80er Jahre. "Ich war einer der letzten Mohikaner mit OB Brumme in Böblingen, der an dieser Trasse festgehalten hat", blickt er zurück auf die Straßen-Geschichte. Doch angesichts von Wyhl und der erstarkenden Umweltbewegung sei Späth eben in die Knie gegangen.

Und der Renninger Schultes nach Stuttgart. Der Referatsleiter von Kirchbach im Innenministerium habe mit der Administration an der Trasse festhalten wollen - doch das sei eben eine politische Entscheidung gewesen. Die Trassenbefürworter hätten damals nach einer Alternative gefragt. Die hieß Ausbau der B 295 und der B 464 und der B 14 zwischen Böblingen und Sindelfingen. Doch wie sollte der Verkehr durch eine Stadt gepresst werden? "Da war sofort der Deckel im Gespräch - und dem hat niemand widersprochen", erinnert sich Maier. Auch OB Brumme habe damals gesagt: "Dies bedeutet einen Deckel." Und Maier lässt keinen Zweifel: "Für mich war das Geschäftsgrundlage."

Doch sei es ein Fehler gewesen, das nicht festzuschreiben. Denn "das Ersatzpaket war nie in den Gremien, das ist das Fatale". Die Planung sei nie als solche beschlossen worden, "jeder hat seine lokalen Interessen verfolgt". Maier selbstkritisch: "Das war ein Fehler, das Paket mit dem Land nicht festzuklopfen." Auch Brumme habe die Böblinger Interessen eben alleine vertreten, doch habe er stets davon gesprochen, dass ein Ausbau nur mit Deckel komme.

Deshalb steht für Maier fest, dass die Forderungen der Bürger "absolut berechtigt" sind. Dabei müsse es "technisch andere Möglichkeiten als einen richtigen Tunnel geben". Die Kostenkonsequenzen könne er nicht nachvollziehen. Andere Varianten des Lärmschutzes "hätte ich schon mal gerne gerechnet". Dennoch ist für Maier klar, dass eine Überdeckung nur im politischen, nicht im juristischen erreichen lässt. Und da wünscht er sich, dass die Städte Böblingen und Sindelfingen auch "die Muskeln spielen lassen". Von möglichen Drohungen, bei unbotmäßigen Forderungen verschiebe sich der Ausbau auf sechs Spuren auf den Sankt-Nimmerleins-Tag würde sich Maier dabei nicht schrecken lassen. "Da kann man sich nicht rumdrücken, das hat bundespolitische Bedeutung, es gibt keinen größeren Brennpunkt", ist der Landrat sicher, dass erst recht mit dem Ausbau der A 8 zwischen Heimsheim und Leonberg der Flaschenhals in Böblingen und Sindelfingen geweitet werden muss.



[Fenster schließen...]



[Artikel drucken...]